



Katholische Pfarreiengemeinschaft  
Bonn-Melbtal  
Venusberg · Ippendorf · Poppelsdorf

# Ostern zu Hause



Palmsontag

Gründonnerstag

Karfreitag

# Osternacht

Ostersonntag

## Was wir in der Osternacht feiern

In der Dunkelheit des Todes ereignet sich Auferstehung

Gott ist ein Gott der Befreiung und des Lebens. Jesu Auferstehung sagt ganz leise und doch mit unglaublicher Macht: Hab. Keine. Angst.

### Gedanken zur Osternacht

Ich weiß nicht, wie lange ihr mit Euren Kindern wach bleiben könnt, oder ob ihr ein paar Frühaufsteher habt, die schon morgens im Dunkeln wieder wach werden – die richtige Zeit für die Osternacht ist entweder das frühe Morgengrauen, sodass das Licht des neuen Tages wie das Licht der Auferstehung wirken kann. Gut finde ich aber auch den Zeitpunkt der tiefsten Dunkelheit mitten in der Nacht (oder eben so spät wie möglich – was Eure Kinder so mitmachen), um in dieser Nacht das Licht der Auferstehung zu erleben. Wir feiern die Auferstehung, wir feiern die Befreiung vom Tod. In Gottes geborgen können wir uns sicher sein, dass seine Liebe weiter reicht, als der Tod und das Leid. Gott ist ein Gott der Befreiung und das wird in dieser Nacht besonders hervorgehoben. Er befreite das Volk Israel aus der Gefangenschaft in Ägypten. Er befreit uns alle vom Tod und gibt so Anlass zur Freude und zum Jubel – zum österlichen Jubel!

### Gestaltungsidee:

Findet die für Euch richtige Zeit in der Dunkelheit. Wenn ihr die Möglichkeit habt, macht ein Osterfeuer in Eurem Garten und macht es Euch dort bequem. Wer kein Feuer machen kann, macht es sich in der dunklen Wohnung bequem – vielleicht wirklich einmal im Stockdunklen, das dann von einer einzelnen Kerze erleuchtet wird, die ihr feierlich entzündet.

Segensgebet beim Entzünden der Kerze:

„Dies ist die Nacht,  
in der Christus von den Toten auferstanden ist.  
Sein Licht erleuchtet die Welt und erhellt die Finsternis.  
Sein Licht vermehrt sich indem wir es teilen.  
Sein Licht möge auch unser Leben hell machen,  
dass wir leuchten und strahlen können  
und selber Licht werden für die vielen  
mit denen wir zusammenleben.  
Dazu segne uns der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

In dieser Dunkelheit erzählt zwei große Geschichten aus dem Alten Testament, die von Liebe und Befreiung erzählen: Die Schöpfungsgeschichte und die Befreiung der Israeliten aus der Hand der Ägypter. Erzählt Euch, was ihr schön findet an diesen Geschichten, fragt Euch, was sie von Gott erzählen. Fragt euch, was sie uns heute erzählen!

Dann nehmt ihr ein paar mehr Kerzen – vielleicht die Osterkerzen, die es an den Kirchen geben wird. Alle haben eine kleine Kerze in der Hand. Mutter oder Vater entzünden ihre Kerze an der großen Kerze. Das Licht wird von einem zum anderen weitergegeben. Dabei wird weitergesagt: „Christus ist auferstanden! Er Lebt!“

Wir beten das Osterbekenntnis. Die brennenden Kerzen halten wir in der Hand oder stellen sie auf dem Tisch ab. Die Kinder wiederholen dabei immer den ersten Teil: „Jesus ist auferstanden.“

Jesus ist auferstanden –weil Gott uns liebt.

Jesus ist auferstanden –weil Gott für uns Menschen da sein will.

Jesus ist auferstanden –weil auch unser Leben hell werden soll.

Jesus ist auferstanden –damit wir auch in traurigen Zeiten Mut haben.

Jesus ist auferstanden –damit unser Leben nicht mit dem Tod endet.

Jesus ist auferstanden und bleibt immer unter uns. Amen.

Zum Schluss singen wir ein Österliches Halleluja oder ein Auferstehungslied und machen ein Kreuzzeichen.

Lieder zur Auswahl: „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ (GL 472), „Lasset uns gemeinsam“ (GL 759), „Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn“ (GL 408).

Dann muss natürlich auch noch leiblich gefeiert werden! Stoßt miteinander an, fallt Euch in die Arme, ruft es vom Balkon: Jesus ist auferstanden!

### Texte – wählt die für euch passende (Kinder-)Bibel

- Schöpfungsbericht (Gen 1,1-2,2)
- Gott befreit die Israeliten aus der Hand der Ägypter – Mose teilt das Meer: (Ex 14, 15 – 15, 1)
- Evangelium vom leeren Grab:

### Evangelium Lk 24, 1–12

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

